

**Arzt / Ärztin für anthro-
posophisch erweiterte
Medizin (VAOAS)**

Fähigkeitsprogramm
vom 1. Januar 1999

Begleittext zum Fähigkeitsprogramm Arzt / Ärztin für anthroposophisch erweiterte Medizin (VAOAS)

Die Ärztekammer hat am 23. Juni 1999 dem Fähigkeitsausweis "Arzt / Ärztin für anthroposophisch erweiterte Medizin" zugestimmt und das Programm auf den 1. Juli 1999 in Kraft gesetzt.

Die Weiterbildung umfasst mindestens 360 Stunden, die in von der VAOAS (Vereinigung Anthroposophisch Orientierter Ärzte in der Schweiz) anerkannten Weiterbildungsstätten absolviert werden können: in den anthroposophischen Kliniken, Spitalabteilungen und an der KIKOM der Universität Bern als Assistenzärzte, sowie in Praxen, an Kursen, Tagungen und Ärzteseminaren. Weiterbildungen im Ausland werden angerechnet. Auch ein selbständiges Studium in Zusammenarbeit mit einem anthroposophischen Arzt als Mentor oder die Durchführung von Forschungsarbeiten innerhalb der anthroposophischen Medizin sind möglich.

Die Weiterbildung wird in einem Zeitraum von mindestens 2 Jahren absolviert.

Weitere Informationen und Unterlagen für den Erwerb des Fähigkeitsausweises können schriftlich bestellt werden beim

Geschäftsstelle VAOAS
Frau Verena Lüthi
Pfeffingerweg 1
4144 Arlesheim

Tel. 061 705 75 11
Fax 061 705 75 12

E-Mail: info@vaoas.ch
Internet: www.vaoas.ch

Fähigkeitsprogramm Arzt / Ärztin für anthroposophisch erweiterte Medi- zin (VAOAS)

1. Allgemeines und Zielsetzung

1.1 Das Fähigkeitsprogramm der Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz (VAOAS) zur Erlangung des Titels «Arzt/Ärztin für anthroposophisch erweiterte Medizin» umschreibt die minimalen Anforderungen, welche eine qualifizierte Ausübung der anthroposophischen Medizin ermöglichen sollen.

1.2 Zielsetzung

Gewährleistung einer qualifizierten praxisnahen Weiterbildung in anthroposophisch erweiterter Medizin und Anerkennung der anthroposophisch erweiterten Medizin in Gesundheitswesen und Politik.

2. Voraussetzungen für den Erwerb des Fähigkeitsausweises

2.1 Eidgenössischer oder anerkannter ausländischer Facharztstitel.

2.2 Absolvierte Weiterbildung in anthroposophisch erweiterter Medizin.

2.3 Mitgliedschaft bei der FMH.

2.4 Mitarbeit in einer Ärztegruppe für Anthroposophische Medizin.

3. Dauer, Gliederung und Inhalt der Weiterbildung

3.1 Dauer der Weiterbildung

Diese geht über einen Zeitraum von mindestens 2 Jahren und umfasst mindestens 360 Stunden. Die während des Studiums erworbene Ausbildung in anthroposophisch erweiterter Medizin kann als Weiterbildung angerechnet werden.

3.2 Formen der Weiterbildung

Die Kenntnisse in anthroposophischer Medizin, die zur Erlangung des Fähigkeitsausweises "Arzt / Ärztin für anthroposophisch erweiterte Medizin" führen, können folgendermassen erworben werden:

3.2.1 an den von der VAOAS anerkannten Weiterbildungsstätten (Kliniken, Praxen, Universitäten, Spitalabteilungen), Kongressen, Tagungen und Kursen im In- und Ausland.

3.2.2 durch selbständiges Studium in Zusammenarbeit mit einem anthroposophischen Arzt als Mentor.

3.2.3 durch Forschungsarbeiten innerhalb der anthroposophischen Medizin.

3.3 Gliederung der Weiterbildung

3.3.1 Die Grundkenntnisse in anthroposophischer Medizin können in speziellen Einführungskursen, wie zum Beispiel im Ärzteseminar für Anthroposophische Medizin (www.aerzteseminar.ch) erlangt werden.

3.3.2 Die erweiterten Fachkenntnisse in den verschiedenen Fachgebieten der Medizin werden in speziellen Kursen, Kliniken und Praxen sowie in den berufsbegleitenden Fachkursen des Ärzte-Seminars vermittelt.

3.4 Inhalte der anthroposophisch erweiterten Medizin

Der Katalog der Inhalte und Lernziele in anthroposophisch erweiterter Medizin ist im Anhang unter 3. aufgeführt.

3.5 Evaluation

Für die ordentliche Durchführung der Schlussevaluation ist das Evaluationskollegium zuständig. Sie findet mündlich statt. Eine Konsensbeurteilung wird angestrebt. Die Grundlage des mindestens eine Stunde dauernden Evaluationsgesprächs bilden zwei vom Bewerber vorgelegte Krankengeschichten oder wissenschaftliche Studien aus dem Gebiet der anthroposophischen Medizin.

4. Fortbildung

Die Gültigkeit des Fähigkeitsausweises "Arzt / Ärztin für anthroposophisch erweiterte Medizin" ist an eine regelmässige Fortbildung gebunden. Art und Umfang derselben wird vom Weiter- und Fortbildungskollegium in einem Reglement festgelegt.

5. Zuständigkeiten

5.1 Weiter- und Fortbildungskollegium

5.1.1 Bildung und Zusammensetzung

Das aus mindestens 3 Mitgliedern bestehende Weiter- und Fortbildungskollegium wird von der Mitgliederversammlung der VAOAS für 2 Jahre gewählt. Mindestens eines der Mitglieder des Weiter- und Fortbildungskollegiums gehört dem Vorstand der VAOAS an.

5.1.2 Aufgaben

Das Weiter- und Fortbildungskollegium ist für die Durchführung des Fähigkeitsprogramms zuständig. Es nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Anerkennung der Weiter- und Fortbildungsstätten
- Ernennung des Evaluationskollegiums
- Regelung der Fortbildungsbestimmungen und der Rezertifizierung des Fähigkeitsausweises

5.2 Evaluationskollegium

5.2.1 Bildung und Zusammensetzung

Das Evaluationskollegium wird vom Weiter- und Fortbildungskollegium ernannt. Es besteht aus mindestens 2 Mitgliedern. Der den Fähigkeitsausweis Beantragende kann zusätzlich einen anthroposophisch orientierten Arzt als eines der Mitglieder des Evaluationskollegiums selbst bestimmen.

5.2.2 Aufgaben

- Prüfung der Anträge der Bewerber auf den Fähigkeitsausweis und Verleihung desselben im Namen der VAOAS und der FMH
- Durchführung der Schlussevaluation
- Evaluation der Fortbildung

5.3 Rekursregelung

In 1. Instanz ist das Weiter- und Fortbildungskollegium der VAOAS, in 2. Instanz der Vorstand der VAOAS zuständig.

5.4 Ausführungsbestimmungen

Das Weiter- und Fortbildungskollegium ist für den Erlass von Ausführungsbestimmungen zum Fähigkeitsprogramm zuständig, insbesondere auch für die Festlegung der Gebühren für den Erwerb des Fähigkeitsausweises.

6. Übergangsbestimmungen

- 6.1 Mit einer bis am 31.12.2000 ausgewiesenen, mindestens 2jährigen Tätigkeit in anthroposophischer Medizin in der Praxis oder in der Klinik (gemäss Punkt 3.2), sind die Bedingungen zur Erlangung des Fähigkeitsausweises "Arzt / Ärztin für anthroposophisch erweiterte Medizin" ohne Schlussevaluation erfüllt.
- 6.2 Für eine bereits vor dem Inkrafttreten des Fähigkeitsprogramms begonnene Weiterbildung, kann eine angemessene Anrechnung beim Weiter- und Fortbildungskollegium der VAOAS beantragt werden.
- 6.3 Die Voraussetzung von Ziffer 2.2. entfällt für Bewerber, die das Arztdiplom vor dem 1. Januar 1996 erworben haben. Liegt der Erwerb des Arztdiploms zwischen dem 1. Januar 1996 und dem Inkrafttreten dieses Fähigkeitsprogramms, genügt eine 2jährige Weiterbildung an von der FMH anerkannten Weiterbildungsstätten bzw. eine Krankenkassenzulassung.

7. Inkrafttreten

Der Zentralvorstand der FMH hat das Fähigkeitsprogramm in Anwendung von Art. 54 b der WBO am 8. Juli 1999 verabschiedet und rückwirkend per 1. Juli 1999 in Kraft gesetzt.

(Vorbehältlich einer allfälligen Urabstimmung, welche innert der zweimonatigen Einsprachefrist verlangt werden kann. Anhang zum Fähigkeitsprogramm Anthroposophisch erweiterte Medizin)

Revisionen: 13. Januar 2004
1. September 2004
28. September 2006

Anhang

1. Begriffsbestimmungen

1.1 Anthroposophisch erweiterte Medizin

Die anthroposophisch erweiterte Medizin stützt sich zur Erforschung der physischen, lebendigen, seelischen und der geistigen Phänomene sowohl auf die Prinzipien der Naturwissenschaft als auch auf die anthroposophische Geisteswissenschaft, wie sie von Rudolf Steiner begründet worden ist. Auf diese Weise ergibt sich eine Erweiterung der ärztlichen Kunst, die das Verhältnis von Leib, Seele und Geist des Menschen in seiner Beziehung zu den Substanzen und Kräften in der Natur und im Kosmos – jeweils in seiner individuellen Schicksalssituation – diagnostisch verstehen und therapeutisch handhaben lernt.

1.2 Anthroposophische Klinik/Spital/Spitalabteilung

Ein von anthroposophischen Ärzten geleitetes Krankenhaus/Abteilung. Neben den allgemein üblichen diagnostischen und therapeutischen Bereichen kommen spezifisch anthroposophisch erweiterte Pflege, Physio- und Ergotherapie, Diätberatung, sowie die unter 1.5 - 1.8 genannten Therapien zur Anwendung.

1.3 Anthroposophisches Therapeutikum

Eine von anthroposophischen Ärzten zusammen mit verschiedenen Therapeuten geleitete Einrichtung für ambulante medizinische Behandlungen.

1.4 Anthroposophisch-heilpädagogische Institutionen

Von anthroposophischen Heilpädagogen geführte Heime für seelenpflegebedürftige Kinder, die meist von anthroposophischen Ärzten medizinisch betreut werden.

1.5 Heileurythmie

Nach ärztlicher Indikation an ausgebildete Heileurythmisten delegierte oder von Ärzten selbst ausgeführte Bewegungstherapie nach Angaben Rudolf Steiners.

1.6 Künstlerische Therapien

Durch Anthroposophie erweiterte, spezifische Kunsttherapien: Mal- und Plastiziertherapie, Musiktherapie, Sprachtherapie. Sie werden auf ärztliche Verordnung hin von ausgebildeten Kunsttherapeuten ausgeführt.

1.7 Rhythmische Massage nach Dr. Ita Wegman

Ein aufgrund anthroposophisch erweiterter Menschenkunde von Dr. Ita Wegman entwickelte Massagetechnik, welche von Medizinalpersonen (Ärzten, Krankenschwestern- und pflegern, Physiotherapeuten und Masseurern) erlernt und auf ärztliche Verordnung hin angewendet wird.

1.8 Therapeutische Biographiearbeit

Von Ärzten ausgeführte oder nach ärztlicher Indikation an ausgebildete Therapeuten delegierte Form von Gesprächstherapie mit spezifischer Verwendung von Elementen des Lebenslaufes des Patienten.

2. Organisationen

2.1 Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz (VAOAS)

Medizinische Fachgesellschaft der anthroposophisch orientierten Ärzte in der Schweiz. Sie erfasst den Grossteil der anthroposophisch praktizierenden Ärzte. Hauptsächlich standespolitisch tätige Organisation.

2.2 Freie Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum, CH-4143 Dornach / Medizinische Sektion

Forschungszentrum für geisteswissenschaftlich Tätige, unter anderen Fakultäten die Medizinische Sektion. Die Hochschule und ihre Sektionen (Fakultäten) koordinieren auch Ausbildungsfragen, Weiter- und Fortbildungskurse sowie Fachausbildungen auf internationaler Ebene. Öffentliche Bibliothek.

2.3 Kollegiale Instanz für Komplementärmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern

In vier komplementärmedizinische Fachbereiche aufgeteilte Dozentur, an welcher die anthroposophisch erweiterte Medizin einen Anteil hat. Sie ist beauftragt, in ihrem Sinne einen Beitrag zu Lehre, Forschung und Ausbildung zu geben. Die Möglichkeit zu Dissertationen ist gegeben.

2.4 Internationale Vereinigung anthroposophischer Ärztesgesellschaften (IVAA)

Internationaler Dachverband der anthroposophischen Ärztesgesellschaften für standespolitische Aufgaben.

2.5 Arbeitsgruppe für anthroposophische Therapien (AGAT)

2.6 Verband diplomierter Heileurythmisten in der Schweiz

2.7 Schweizer Verband für anthroposophische Kunsttherapie (SVAKT)

Plastizieren, Malen, Musik, Sprachgestaltung

2.8 Berufsverband der Therapeuten für Rhythmische Massage in der Schweiz

3. Katalog der Inhalte und Lernziele

3.1 Grundlagen

- Rudolf Steiner und die Anthroposophie
- Geschichte und Bedeutung der Anthroposophie und der anthroposophischen Gesellschaft
- Anthroposophie als Erkenntnisweg
- Rudolf Steiner als Geistesforscher des 20. Jahrhunderts
- Erkenntniswissenschaft, Anthroposophie als Geisteswissenschaft, ihr Verhältnis zur Naturwissenschaft
- Geschichte und Charakter der anthroposophischen Medizin
- Über die Zusammenarbeit Rudolf Steiner und Ita Wegmans
- Die Beziehung der anthroposophischen Medizin zur Schulmedizin und ihre Stellung in der Landschaft verschiedener komplementärer und alternativer medizinischer Systeme.
- Die Medizinische Sektion der freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum

3.2 Anthroposophische Grundlagen zur Menschenkunde und Physiologie

Die vier menschlichen Wesensglieder

- Physischer Leib
- Aetherleib
- Astralleib
- Ich

3.3 Die vier Elemente und ihr Verhältnis zu den Wesensgliedern

3.4 Die funktionelle Dreigliederung der menschlichen Organisation

- Stoffwechsel - Gliedmassensystem, rhythmisches System, Nerven - Sinnessystem
- Wollen - Fühlen – Denken

3.5 Aufbau- und Abbauprozesse

- Aufbauprozesse im menschlichen Organismus im Zusammenhang mit Blutbildung, Ernährung und Wachstumsvorgängen
- Abbauprozesse im menschlichen Organismus im Zusammenhang mit Nerventätigkeit, Ausscheidung und Bewusstseinsentfaltung

3.6 Embryologie

3.7 Entwicklungsphysiologie und -dynamik und ihre Meilensteine in den ersten 21 Lebensjahren

- 1. Jahrsiebt: Geburt bis Schulreife/Zahnwechsel
- 2. Jahrsiebt: Zahnwechsel bis Pubertät
- 3. Jahrsiebt: Pubertät bis Mündigkeit
- Die Metamorphose der Wesensglieder
- Die vier Temperamente

3.8 Gesetzmässigkeiten der Seelenentwicklung

- Empfindungsseele
- Verstandes- oder Gemütsseele
- Bewusstseinsseele

3.9 Biographische Gesetzmässigkeiten

- Karma und Reinkarnation
- Die neun Jahrsiebte

3.10 Konstitutionelle Polaritäten des Menschen

- Die hysterische Konstitution
- Die neurasthenische Konstitution

3.11 Die vier eiweissbildenden Organe

- Herz, Lunge, Leber, Niere
- Wasserstoff, Kohlenstoff, Sauerstoff, Stickstoff
- Albuminisierende und antimonisierende Prozesse im Menschen

3.12 Pathologie, Pathophysiologie und Therapie

- Herz- und Kreislauferkrankungen
- Erkrankungen der Lunge und der Atemwege
- Gastrointestinale und Lebererkrankungen
- Urologie
- Neurologie
- Rheumatologie
- Onkologie
- Endokrinologie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Dermatologie
- Ophthalmologie
- Otorhinolaryngologie
- Infektiologie
- Allergologie
- Immunologie
- Diätetik

3.13 Heilmittellehre

- Grundlagen zum Verständnis von Heilmittelwirkungen
- Mineralische Heilmittel
 - Die sieben Metalle
 - Vegetabilisierte Metalle
- Pflanzliche Heilmittel
- Tierische Heilmittel
- Zum Verhältnis zwischen anthroposophischer Therapie und Homöopathie
- Heilmittelkompositionen nach Angaben Rudolf Steiners

3.14 Pharmazeutische Prozesse

- Heilmittelprovenienz und -beschaffung
- Potenzieren
- Anthroposophische Herstellungsverfahren
- Spezielle Herstellungsprozesse nach Angaben Rudolf Steiners

3.15 Äussere Anwendungen

- Wickel, Kompressen, Bäder
- Organmassage und Einreibungen
- Rhythmische Massage nach Dr. Ita Wegman

3.16 Heileurythmie

3.17 Künstlerische Therapieformen

- Maltherapie und Plastiziertherapie
- Musiktherapie
- Sprachgestaltungstherapie

3.18 Heilpädagogik und Sozialtherapie

3.19 Aufgaben des Schularztes

3.20 Anthroposophisch erweiterte Diagnostik

3.21 Der dreigliedrige soziale Organismus